

**Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Hirschelgasse 9-11  
 90403 Nürnberg  
 Telefon: 0911 / 2 31-54 20  
 E-Mail: museen@stadt.nuernberg.de  
 www.museen.nuernberg.de

**Stadtmuseum Fembohaus**

Telefon: 0911 / 2 31-25 95  
 Telefax: 0911 / 2 31-25 96

Presseinformation

**Nürnberg baut auf! Straßen. Plätze. Bauten**

**Vorstellung der neuen Sonderausstellung „Nürnberg baut auf! Straßen. Plätze. Bauten“ am Donnerstag, 28. Januar 2010, um 11 Uhr im Stadtmuseum Fembohaus.**

1950 verabschiedete der Stadtrat den Grundplan zum Wiederaufbau der Altstadt Nürnberg, die Blaupause für das Wiedererstehen der geschundenen Stadt – das war am 26. April 1950. Die wichtigsten Leitsätze lauteten sinngemäß: Das Einmalige des charakteristischen Stadtbildes muss so typisch wie möglich erhalten bleiben; neben das echte Alte soll das echte Neue gestellt werden; die erhaltenen und wiederherstellbaren Baudenkmäler sollen wieder das Stadtbild bestimmen; beim Neuaufbau völlig zerstörter Stadtteile soll das Prinzip „Licht, Luft und Sonne“ berücksichtigt werden; eine leistungsfähige Verkehrsverbindung zwischen den beiden Teilen der Altstadt soll geschaffen und Straßenengpässe beseitigt werden.

Der Verabschiedung dieses Grundplans war ein intensiver Diskussionsprozess vorausgegangen, der bis in die Jahre 1944 und 1945 zurückreicht. Der damalige Leiter des Stadtplanungsamtes, Reinhold Prell, legte bald nach Kriegsende den ersten Grundplan vor. 1947 wurde ein großer Architekturwettbewerb ausgeschrieben, an dem zahlreiche Architekten aus ganz Deutschland teilnahmen. Unter den Preisträgern war auch der spätere Verantwortliche für den Wiederaufbau, Heinz Schmeißner (1905-1997). Gemeinsam mit Wilhelm Schlegtendal (1906-1994) legte er einen Plan vor, der maßgeblich für das Wiedererstehen der alten Noris wurde. 1949 folgte die Deutsche Bauausstellung im Torso der Kongresshalle auf dem ehemaligen Reichsparteitagelände, eine große Leistungs- und Ideenschau, auf der die Wiederaufbauplanung der Stadt Nürnberg neben den Planungen vieler anderer Städte Deutschlands und des Auslands vorgestellt wurde.

Der Wiederaufbau Nürnbergs orientierte sich letztendlich am alten Stadtbild und folgte dem Grundsatz, dass neue Gebäude in Maßstab und Material der bauhistorischen Umgebung anzupassen seien. Für die Baudenkmäler selbst galt, dass die zerstörten und beschädigten Bauwerke wieder hergestellt werden sollten. Wo dies nicht möglich war, sollten jedoch keine Kopien geschaffen werden, die eine nicht vorhandene historische Welt vorgaukelten, sondern sie sollten vielmehr als Maßstab und Kristallisationskern für die Neubebauung dienen. Das alte Raumgefüge sollte wiedererstehen und gleichzeitig Verbesserungen der Verkehrsführung und der Wohnbebauung erreicht werden. Entstanden ist so eine Synthese aus Alt und Neu. Wie kein anderer prägte dabei Baureferent Heinz Schmeißner den Wiederaufbau Nürnbergs.



**Auszug aus der Rede von Rudolf Käs M.A., Leiter des Stadtmuseums Fembohaus, anlässlich der Eröffnung der Ausstellung „Nürnberg baut auf! Straßen. Plätze. Bauten“ am Donnerstag, 28. Januar 2010, um 19.30 Uhr im Stadtmuseum Fembohaus (Es gilt das gesprochene Wort.)**

*„(...) Als Anfang 2009 im Stadtmuseum Fembohaus die Ausstellung „Nürnberg baut auf! Prechtl, Koller, Heyduck und andere“ gezeigt wurde, äußerte das Besucherpublikum vielfach den Wunsch, noch genauer über den Wiederaufbau Nürnbergs informiert zu werden. Wir geben heute, ein Jahr später, die Antwort. Wir zeigen den Blueprint des Wiederaufbaus, wir zeigen die Blaupausen für den Wiederaufbau bestimmter Straßen und Plätzen – wir zeigen Ihnen die Originalpläne. Wir zeigen die wichtigsten 35 Schaubilder und Pläne für unsere Straßen und Plätze, um den Wiederaufbau zu verstehen, und wir zeigen Ihnen die wichtigsten Bauten, die entstanden oder wiedererstanden sind, und wie es dazu kam. Aber das ist noch nicht alles. Denn um das, was entstanden ist, wirklich verstehen und bewerten zu können, ist es oft hilfreich auch einmal die Alternativen zu sehen, also die anderen Ideen und Vorschläge, nämlich die, die verworfen wurden, das also, was nicht gebaut wurde. Warum so und nicht anders? Erst dann kann man sich ein Urteil bilden.*

*Wovon spreche ich? Ich spreche vom Wettbewerb über den Wiederaufbau der Altstadt Nürnberg 1947 – er war einer der frühesten und größten Deutschlands. Seine Ergebnisse flossen ein in den Grundplan für den Wiederaufbau der Altstadt aus dem Jahr 1950. Architekten aus ganz Deutschland entwickelten Ideen. Ihre Entwürfe reichten von radikal-modernen bis zu ganz historisierenden Vorschlägen. Das Preisgericht unter Vorsitz von Oberbürgermeister Hans Ziegler begutachtete 188 Arbeiten und vergab 25 Preise. Die wichtigsten haben wir für Sie ausgesucht.*

*Nürnberg baut auf! Straßen. Plätze. Bauten! Welche sind nun die Straßen und Plätze, um die es geht? Der Hauptmarkt, das Herz der Stadt, der Egidienplatz, einst der schönste Platz Nürnbergs, die untere Königstraße mit dem neuen Blick auf die Burg, die Dr.-Kurt-Schumacher-Straße, einst als Boulevard geplant, und der Uferweg, die vielleicht schönste Errungenschaft des Wiederaufbaus.*

*Und welche Bauten zeigen wir? Natürlich unser Haus, das Fembohaus, unser Stadtmuseum, die St. Lorenzkirche, die größte Kirche Nürnbergs, das Wolff'sche Rathaus, die Burg, die Bayerische Staatsbank am Lorenzer Platz von Sep Ruf, das Hochhaus am Plärrer von Wilhelm Schlegtendal, das neue Rathaus am Hauptmarkt von Kurt Schneckendorf, Neubauten von Wohn und Geschäftshäusern, die wegen ihrer Maßstäblichkeit bemerkenswert sind, sowie die Siemens-Schuckert-Werke in der Südstadt, denn wir wollen auch über die Mauer hinausblicken. Und wir stellen die Baumeister vor: Friedrich Seegy, Wilhelm Schlegtendal, Sep Ruf, Julius Lincke, um nur einige zu nennen, und natürlich den wichtigsten: Heinz Schmeißner – er prägte wie kein anderer den Nürnberger Weg des Wiederaufbaus (...)*

### Hinweise

Die Ausstellung ist vom 29. Januar bis zum 20 Juni 2010 im Stadtmuseum Fembohaus, Burgstraße 15, Nürnberg, zu sehen. Der Eintritt in die Ausstellung beträgt 3,50 Euro.

An der Kasse des Stadtmuseum Fembohaus kann der Katalog zur Ausstellung zum Preis von 19,80 Euro erworben werden.

### Informationen zum Haus

Stadtmuseum Fembohaus  
 Burgstraße 15  
 90403 Nürnberg  
 Telefon: 0911 / 2 31-25 95  
 Fax: 0911 / 2 31-25 96  
 E-Mail: [museen@stadt.nuernberg.de](mailto:museen@stadt.nuernberg.de)  
[www.museen.nuernberg.de](http://www.museen.nuernberg.de)

Öffnungszeiten:  
 Dienstag bis Freitag 10-17 Uhr  
 Samstag und Sonntag 10-18 Uhr

### Informationen und Bildmaterial

Informationen und Bildmaterial zur Ausstellung stehen zum Download unter folgendem Link bereit: <http://museen.nuernberg.de/presseservice/presseinformationen.html>

Weitere Informationen erhalten Sie außerdem direkt im Stadtmuseum Fembohaus unter Telefon 0911 / 2 31-54 18 sowie bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der *museen der stadt nürnberg* unter Telefon 0911 / 2 31-54 20.

